



## Ein verlassener Ort

### Was passiert mit den Graffiti aus der alten Lokrichthalle?

Für das ehemalige Industriedenkmal gibt es neue Pläne, doch die Vergangenheit wird nicht ganz verschwinden. Das gilt auch für manche der versteckten Kunstwerke an den Wänden.

VON RAINER NEUBERT

**TRIER-WEST** Mehr als 20 Jahre lang galt die alte Lokrichthalle in Trier-West als „hidden place“, als vergessener Ort und verfallendes Denkmal des Industriezeitalters. Der zunehmend morbide Charme der 1911 in Betrieb genommenen und 1986 geschlossenen Riesenhalle lockte jahrzehntlang besonders nachts Graffiti-Künstler, Fotografen und Menschen auf der Suche nach Gruselkultur an. Auch das Theater Trier und Filmemacher nutzten die 170 Meter lange und mehrschiffige Halle für Fotoshootings und Videoclips.

Als Einsturzgefahr bestand, ließ die Stadt die Halle vor zwei Jahren mit einem Zaun absperren. Der neue Eigentümer, eine Investorengruppe um den luxemburgischen Geschäftsmann Antoine Feidt, entwickelt seit August 2021 Ideen für ein Quartier mit Hunderten Wohnungen innerhalb der Mauern. Kommt damit das Ende für die teilweise künstlerisch wertvollen Graffiti?

„Wir wollen im Quartier Lokricht-

halle ein gewisses Markthallengefühl entstehen lassen“, sagt Céline Schuh, die gemeinsam mit Feidt das Projekt leitet. „Es soll geprägt sein von schmalen Gassen, aber auch großen und freien Bereichen.“ Und die Graffiti? „Die haben wir zum Teil bereits ausgebaut und gesichert. Wir werden sie in dem neuen Quartier wieder zur Geltung bringen“, verspricht Schuh.

Bis es so weit ist, wird noch einige Zeit vergehen. Der größte Teil der baufälligen Dachkonstruktion ist zwar ebenso schnell verschwunden wie der Denkmalcharakter des Gebäudes. Bis die Investoren den Antrag für den ersten von drei Bauabschnitten für das neue Quartier stellen, wird aber vermutlich noch ein Jahr vergehen.

Der Trierische Volksfreund hat die Erlaubnis erhalten, sich auf dem Gelände umzusehen und Impressionen zu sammeln. Urban Art in einem ehemaligen Industriedenkmal.

Produktion dieser Seite:  
Nils Straßel

